

# Statistischer Bericht

KV-j/14

## Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2014

---

Bestell-Nr. 10 102

### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

### **Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 03 61 37-84 642 / 84 647

Telefax 03 61 37-84 699

Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

### **Auskunft erteilt:**

Referat: Bildung, Kultur,  
Gesundheits- und Sozialwesen

Telefon: 0361 37-734511

Herausgegeben im Dezember 2015

Heft-Nr.: 236/15

Preis: 7,50 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

Seite

### Vorbemerkungen

3

### Tabellen

1.	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 und 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2	Beendete Hilfen/Beratungen	14
1.2.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
1.3	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	18
1.3.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	18
1.3.2	Beendete Hilfen/Beratungen	20
1.3.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
1.4	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	24
1.5	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	26
1.5.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	26
1.5.2	Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.6	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2014 nach Kreisen und Hilfearten	30
2.	Adoptionen und sonstige Hilfen	33
2.1	Adoptionsvermittlung 2007 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	35
2.2	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen	36
2.3	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	37
2.4	Maßnahmen des Familiengerichts 2014 nach Kreisen	38
2.5	Kinder und Jugendliche 2014 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	39
3.	Vorläufige Schutzmaßnahmen	41
3.1	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2007 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen	43
3.2	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	44
3.3	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach Art der Maßnahme und Kreisen	46
4.	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	47
4.1	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach Altersgruppen, Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung	49
4.2	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens	50
4.3	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Art der neu eingerichteten Hilfe	51
4.4	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en	52
4.5	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach Altersgruppen des/der Minderjährigen und Kreisen	53
4.6	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen	54

## Grafiken

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2014	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2014 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach Altersgruppen	34
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	34
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	42
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen	42
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens	48
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen	48

## Vorbemerkungen

### Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1802), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

### Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert und ab dem Berichtsjahr 2012 überarbeitet und erweitert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. Ab 2007 werden für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 erfolgten weitere Änderungen im SGB VIII. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik erfasst. Ergänzend wird im Rahmen der Statistik der erzieherischen Hilfe und der vorläufigen Schutzmaßnahmen erfragt, ob die Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung eingerichtet wurde. Außerdem werden ab 2012 Maßnahmen des Familiengerichts erhoben.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon, wieviele Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendlichen gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauf folgenden Tabellen. Im letzten Teil des Berichts werden Ergebnisse über die Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls dargestellt. Es handelt sich dabei um jede abgeschlossene Gefährdungseinschätzung. Werden für den selben Minderjährigen innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Gefährdungseinschätzungen durchgeführt, so wird jedes Verfahren gezählt.

### Begriffserläuterungen

#### Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst nach SGB VIII eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Begriffe **Kind**, **Jugendlicher**, **junger Volljähriger** und **junger Mensch** sind nach § 7 SGB VIII wie folgt definiert:

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.
- Junger Mensch ist, wer das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

#### Unterstützung (§§ 16-18 SGB VIII)

Hierzu gehören Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratungen bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts.

### **Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§19 SGB VIII)**

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, werden gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut, wenn und solange sie diese Form der Unterstützung bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein.

### **Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)**

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

### **Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)**

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

### **Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)**

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

### **Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)**

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)**

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)**

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

### **Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)**

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

### **Aufgehobene Adoptionen**

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

### **Adoptionspflege**

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

### **Abgebrochene Adoptionspflege**

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

### **Vorgemerkte Adoptionsbewerber**

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

### **Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche**

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

### **Maßnahmen des Familiengerichts**

Das sind die im Berichtsjahr erfolgten familiengerichtlichen Maßnahmen für jede/-n Minderjährige/-n nach § 1666 Absatz 3 BGB, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden.

### **Amtsvormundschaft**

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

### **Amtspflegschaft**

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

### **Beistandschaft**

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

### **Pflegeerlaubnis**

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegerperson).

### **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

1. das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
2. eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und
  - a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
  - b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
3. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen.

Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

### **Gefährdungseinschätzung**

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

### **Links**

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: [www.statistik.thueringen.de/formulare.htm](http://www.statistik.thueringen.de/formulare.htm)

Qualitätsbericht: [www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp](http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp)

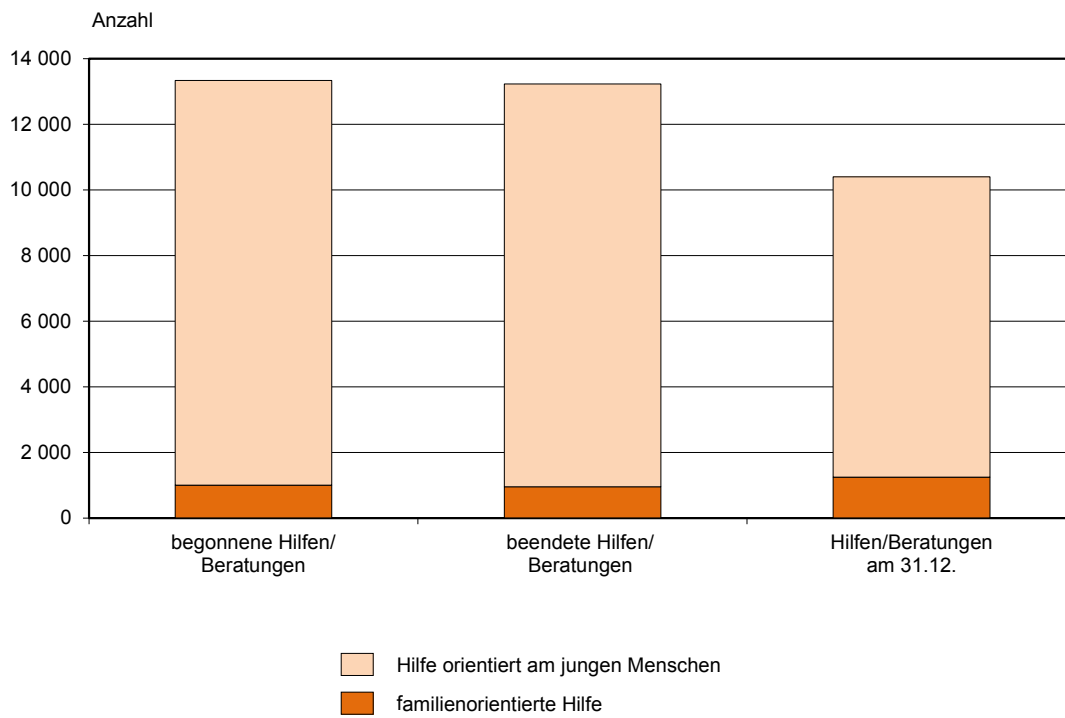
Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)



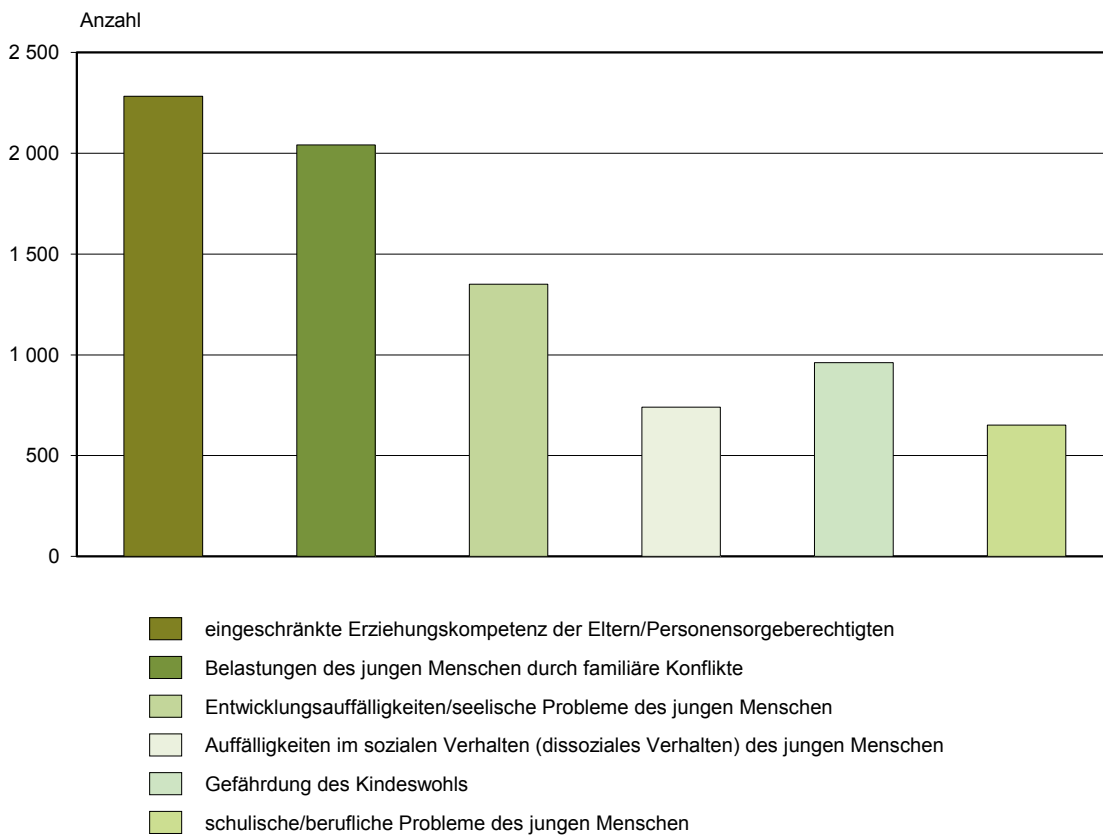
**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige**



**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2014**



**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2014 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfgewährung**



1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2013				
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
		Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
1	Familienorientierte Hilfe davon	1 042	1 015	1 225	144	1 081
2	Hilfe zur Erziehung § 27	346	335	342	57	285
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	696	680	883	87	796
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	12 192	11 685	9 084	2 294	6 790
5	Hilfe zur Erziehung § 27	227	198	179	30	149
6	Erziehungsberatung § 28	9 661	9 319	4 228	436	3 792
7	soziale Gruppenarbeit § 29	71	66	69	17	52
8	Einzelbetreuung § 30	388	406	453	76	377
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	218	233	421	94	327
10	Vollzeitpflege § 33	387	304	1 450	1 402	48
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	865	866	1 522	190	1 332
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	13	9	22	3	19
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	362	284	740	46	694
<b>14</b>	<b>Insgesamt und zwar</b>	<b>13 234</b>	<b>12 700</b>	<b>10 309</b>	<b>2 438</b>	<b>7 871</b>
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 732	1 705	2 154	305	1 849
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 348	1 274	3 030	1 595	1 435
	familienorientierte Hilfen					
17	Zahl der Hilfen	1 042	1 015	1 225	144	1 081
18	Zahl der jungen Menschen	2 050	2 062	2 488	246	2 242

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

**2013 und 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen**

2014								Lfd. Nr.
begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		Hilfen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>1)</sup>			
Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12	
997	955	1 247	161	1 086	168	149	167	1
340	334	344	68	276	38	39	23	2
657	621	903	93	810	130	110	144	3
<b>12 340</b>	<b>12 275</b>	<b>9 152</b>	<b>2 332</b>	<b>6 820</b>	<b>558</b>	<b>514</b>	<b>690</b>	<b>4</b>
238	231	178	19	159	11	13	8	5
9 865	9 862	4 248	413	3 835	217	248	109	6
72	70	71	16	55	2	2	5	7
403	406	450	49	401	21	22	28	8
199	221	404	96	308	14	17	35	9
374	312	1 511	1 468	43	87	61	193	10
830	827	1 506	197	1 309	189	142	284	11
16	17	20	5	15	1	2	1	12
343	329	764	69	695	16	7	27	13
<b>13 337</b>	<b>13 230</b>	<b>10 399</b>	<b>2 493</b>	<b>7 906</b>	<b>726</b>	<b>663</b>	<b>857</b>	<b>14</b>
1 644	1 638	2 138	291	1 847	199	187	231	15
1 315	1 246	3 081	1 666	1 415	278	206	477	16
997	955	1 247	161	1 086	168	149	167	17
1 992	1 949	2 596	311	2 285	294	291	298	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	2 258	250	198	1 338	-	11
2	3 - 6	2 652	191	166	1 992	-	7
3	6 - 9	2 765	155	121	2 077	1	8
4	9 - 12	2 510	150	110	1 839	17	39
5	12 - 15	2 231	139	101	1 496	21	136
6	15 - 18	1 539	94	61	938	10	152
7	18 und mehr	377	31	15	185	23	50
8	<b>Insgesamt</b>	<b>14 332</b>	<b>1 010</b>	<b>772</b>	<b>9 865</b>	<b>72</b>	<b>403</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	815	106	84	488	8	28
<b>männlich</b>							
10	unter 3	1 177	126	98	709	-	6
11	3 - 6	1 447	98	87	1 097	-	6
12	6 - 9	1 535	82	63	1 141	1	7
13	9 - 12	1 452	83	55	1 052	8	28
14	12 - 15	1 092	75	52	690	14	77
15	15 - 18	728	45	32	407	10	89
16	18 und mehr	192	15	9	75	20	31
17	<b>Zusammen</b>	<b>7 623</b>	<b>524</b>	<b>396</b>	<b>5 171</b>	<b>53</b>	<b>244</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	431	44	35	255	7	19
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	1 081	124	100	629	-	5
20	3 - 6	1 205	93	79	895	-	1
21	6 - 9	1 230	73	58	936	-	1
22	9 - 12	1 058	67	55	787	9	11
23	12 - 15	1 139	64	49	806	7	59
24	15 - 18	811	49	29	531	-	63
25	18 und mehr	185	16	6	110	3	19
26	<b>Zusammen</b>	<b>6 709</b>	<b>486</b>	<b>376</b>	<b>4 694</b>	<b>19</b>	<b>159</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	384	62	49	233	1	9

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
414	1	159	84	-	1	596	273	1
287	-	82	91	-	2	436	187	2
221	92	40	93	-	78	430	154	3
119	88	44	102	3	109	371	159	4
112	17	25	189	7	89	372	226	5
50	1	16	222	5	51	262	253	6
17	-	8	49	1	13	108	63	7
<b>1 220</b>	<b>199</b>	<b>374</b>	<b>830</b>	<b>16</b>	<b>343</b>	<b>2 575</b>	<b>1 315</b>	<b>8</b>
57	12	16	82	1	17	192	103	9
<b>männlich</b>								
222	-	75	38	-	1	315	126	10
147	-	46	52	-	1	225	105	11
111	60	18	48	-	67	236	75	12
63	56	23	54	3	82	211	83	13
58	12	14	88	5	59	208	111	14
25	-	8	113	4	27	150	127	15
10	-	5	28	1	7	69	37	16
<b>636</b>	<b>128</b>	<b>189</b>	<b>421</b>	<b>13</b>	<b>244</b>	<b>1 414</b>	<b>664</b>	<b>17</b>
27	9	8	46	1	15	101	56	18
<b>weiblich</b>								
192	1	84	46	-	-	281	147	19
140	-	36	39	-	1	211	82	20
110	32	22	45	-	11	194	79	21
56	32	21	48	-	27	160	76	22
54	5	11	101	2	30	164	115	23
25	1	8	109	1	24	112	126	24
7	-	3	21	-	6	39	26	25
<b>584</b>	<b>71</b>	<b>185</b>	<b>409</b>	<b>3</b>	<b>99</b>	<b>1 161</b>	<b>651</b>	<b>26</b>
30	3	8	36	-	2	91	47	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	1 657	167	123	1 072	-	7
2	3 - 6	2 571	175	152	1 962	-	6
3	6 - 9	2 599	171	139	2 053	6	9
4	9 - 12	2 556	169	121	1 882	13	28
5	12 - 15	2 250	130	100	1 548	21	99
6	15 - 18	1 804	109	72	1 045	11	182
7	18 und mehr	787	57	40	300	19	75
8	<b>Insgesamt</b>	<b>14 224</b>	<b>978</b>	<b>747</b>	<b>9 862</b>	<b>70</b>	<b>406</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	747	80	62	463	8	33
<b>männlich</b>							
10	unter 3	879	81	58	584	-	3
11	3 - 6	1 392	100	88	1 069	-	4
12	6 - 9	1 437	98	80	1 142	3	6
13	9 - 12	1 477	95	64	1 056	6	21
14	12 - 15	1 140	65	44	750	11	53
15	15 - 18	876	49	36	457	9	104
16	18 und mehr	400	32	22	125	15	49
17	<b>Zusammen</b>	<b>7 601</b>	<b>520</b>	<b>392</b>	<b>5 183</b>	<b>44</b>	<b>240</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	402	36	26	245	7	21
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	778	86	65	488	-	4
20	3 - 6	1 179	75	64	893	-	2
21	6 - 9	1 162	73	59	911	3	3
22	9 - 12	1 079	74	57	826	7	7
23	12 - 15	1 110	65	56	798	10	46
24	15 - 18	928	60	36	588	2	78
25	18 und mehr	387	25	18	175	4	26
26	<b>Zusammen</b>	<b>6 623</b>	<b>458</b>	<b>355</b>	<b>4 679</b>	<b>26</b>	<b>166</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	345	44	36	218	1	12

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten



**2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
272	1	71	67	-	-	394	166	1
310	-	70	47	-	1	450	132	2
229	31	30	54	-	16	401	97	3
162	113	28	72	1	88	432	118	4
131	64	21	133	3	100	401	167	5
65	12	36	248	7	89	337	297	6
33	-	56	206	6	35	167	269	7
<b>1 202</b>	<b>221</b>	<b>312</b>	<b>827</b>	<b>17</b>	<b>329</b>	<b>2 582</b>	<b>1 246</b>	<b>8</b>
51	9	12	75	-	16	163	93	9
<b>männlich</b>								
141	1	42	27	-	-	200	85	10
158	-	29	31	-	1	239	67	11
110	20	15	29	-	14	214	48	12
100	78	17	38	1	65	264	66	13
70	47	11	71	3	59	217	92	14
41	5	19	125	4	63	197	149	15
19	-	27	110	6	17	103	142	16
<b>639</b>	<b>151</b>	<b>160</b>	<b>431</b>	<b>14</b>	<b>219</b>	<b>1 434</b>	<b>649</b>	<b>17</b>
29	6	6	40	-	12	90	48	18
<b>weiblich</b>								
131	-	29	40	-	-	194	81	19
152	-	41	16	-	-	211	65	20
119	11	15	25	-	2	187	49	21
62	35	11	34	-	23	168	52	22
61	17	10	62	-	41	184	75	23
24	7	17	123	3	26	140	148	24
14	-	29	96	-	18	64	127	25
<b>563</b>	<b>70</b>	<b>152</b>	<b>396</b>	<b>3</b>	<b>110</b>	<b>1 148</b>	<b>597</b>	<b>26</b>
22	3	6	35	-	4	73	45	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	1 276	171	142	466	-	4
2	3 - 6	1 855	194	174	819	-	10
3	6 - 9	2 201	188	165	944	3	15
4	9 - 12	2 350	161	131	868	16	42
5	12 - 15	2 066	147	109	642	37	154
6	15 - 18	1 603	94	64	407	9	166
7	18 und mehr	397	34	26	102	6	59
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>11 748</b>	<b>989</b>	<b>811</b>	<b>4 248</b>	<b>71</b>	<b>450</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	726	94	77	238	4	28
<b>männlich</b>							
10	unter 3	642	87	73	231	-	3
11	3 - 6	976	94	87	430	-	7
12	6 - 9	1 232	91	78	524	3	14
13	9 - 12	1 344	82	66	490	11	32
14	12 - 15	1 165	88	64	318	28	97
15	15 - 18	810	51	34	171	8	99
16	18 und mehr	208	19	17	35	6	34
<b>17</b>	<b>Zusammen</b>	<b>6 377</b>	<b>512</b>	<b>419</b>	<b>2 199</b>	<b>56</b>	<b>286</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	392	41	35	125	4	21
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	634	84	69	235	-	1
20	3 - 6	879	100	87	389	-	3
21	6 - 9	969	97	87	420	-	1
22	9 - 12	1 006	79	65	378	5	10
23	12 - 15	901	59	45	324	9	57
24	15 - 18	793	43	30	236	1	67
25	18 und mehr	189	15	9	67	-	25
<b>26</b>	<b>Zusammen</b>	<b>5 371</b>	<b>477</b>	<b>392</b>	<b>2 049</b>	<b>15</b>	<b>164</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	334	53	42	113	-	7

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
384	1	207	42	-	1	512	263	1
440	-	274	115	-	3	604	395	2
363	85	333	184	-	86	612	532	3
262	222	277	240	3	259	665	530	4
189	88	214	340	7	248	560	561	5
92	8	176	500	7	144	324	684	6
55	-	30	85	3	23	140	116	7
<b>1 785</b>	<b>404</b>	<b>1 511</b>	<b>1 506</b>	<b>20</b>	<b>764</b>	<b>3 417</b>	<b>3 081</b>	<b>8</b>
79	23	83	138	1	38	214	222	9
<b>männlich</b>								
201	-	98	21	-	1	270	121	10
215	-	160	68	-	2	298	230	11
191	55	186	98	-	70	332	292	12
128	140	137	130	3	191	375	272	13
106	63	115	177	5	168	347	298	14
47	5	93	241	7	88	182	339	15
31	-	16	51	2	14	81	67	16
<b>919</b>	<b>263</b>	<b>805</b>	<b>786</b>	<b>17</b>	<b>534</b>	<b>1 885</b>	<b>1 619</b>	<b>17</b>
34	14	45	79	1	28	111	125	18
<b>weiblich</b>								
183	1	109	21	-	-	242	142	19
225	-	114	47	-	1	306	165	20
172	30	147	86	-	16	280	240	21
134	82	140	110	-	68	290	258	22
83	25	99	163	2	80	213	263	23
45	3	83	259	-	56	142	345	24
24	-	14	34	1	9	59	49	25
<b>866</b>	<b>141</b>	<b>706</b>	<b>720</b>	<b>3</b>	<b>230</b>	<b>1 532</b>	<b>1 462</b>	<b>26</b>
45	9	38	59	-	10	103	97	27

**1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014**  
**1.3.1 Begonnene Hilfen/**

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>2)</sup>	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 878	152	85	70	1 111	9
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 459	574	493	270	8 754	63
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 600	49	22	16	1 317	11
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 784	184	136	102	2 193	6
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	500	17	9	3	430	4
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 855	95	52	30	2 532	9
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 072	31	4	3	989	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>3)</sup>	2 521	184	241	93	1 293	33
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	127	14	29	23	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 337</b>	<b>726</b>	<b>578</b>	<b>340</b>	<b>9 865</b>	<b>72</b>

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
50	65	46	364	106	4	38	217	471	1
353	592	153	10	724	12	305	1 427	844	2
43	63	25	-	95	-	24	157	98	3
92	159	25	-	141	1	31	373	170	4
11	35	1	1	9	-	-	58	10	5
27	116	26	-	77	1	15	210	77	6
14	30	3	-	31	-	1	49	31	7
148	179	66	9	348	9	195	526	432	8
18	10	7	-	23	1	39	54	26	9
<b>403</b>	<b>657</b>	<b>199</b>	<b>374</b>	<b>830</b>	<b>16</b>	<b>343</b>	<b>1 644</b>	<b>1 315</b>	<b>10</b>

lich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014  
1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>2)</sup>				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 849	136	84	59	1 156	9
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 381	527	481	275	8 706	61
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 563	48	24	18	1 286	5
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 727	166	115	79	2 197	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	468	10	2	-	398	4
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 785	99	55	36	2 449	19
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 091	40	6	3	994	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>3)</sup>	2 605	151	245	115	1 382	29
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	142	13	34	24	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 230</b>	<b>663</b>	<b>565</b>	<b>334</b>	<b>9 862</b>	<b>70</b>

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
70	61	46	302	104	2	15	225	410	1
336	560	175	10	723	15	314	1 413	836	2
52	66	28	-	78	1	23	165	81	3
73	136	24	1	139	3	35	318	166	4
8	37	9	-	10	-	-	58	10	5
32	108	30	-	73	2	17	227	74	6
16	30	5	-	37	-	3	55	37	7
135	177	74	9	369	9	176	538	445	8
20	6	5	-	17	-	60	52	23	9
<b>406</b>	<b>621</b>	<b>221</b>	<b>312</b>	<b>827</b>	<b>17</b>	<b>329</b>	<b>1 638</b>	<b>1 246</b>	<b>10</b>

lich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen

**1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014**  
**1.3.3 Hilfen/**

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>2)</sup>				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 493	284	87	68	413	16
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	7 906	573	435	276	3 835	55
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 209	48	23	15	791	10
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 793	138	110	95	1 094	5
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	213	17	7	3	134	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 422	83	46	32	843	19
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	444	28	1	1	326	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>3)</sup>	2 610	240	225	112	647	20
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	215	19	23	18	-	1
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>10 399</b>	<b>857</b>	<b>522</b>	<b>344</b>	<b>4 248</b>	<b>71</b>

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung



nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen am 31.12.

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
49	93	96	1 468	197	5	69	291	1 666	1
401	810	308	43	1 309	15	695	1 847	1 415	2
68	75	54	-	150	-	38	222	152	3
103	150	53	1	202	1	74	396	214	4
7	45	-	1	18	-	1	59	19	5
44	235	57	-	148	1	29	388	151	6
16	43	9	-	48	-	1	68	48	7
154	253	125	38	694	12	442	670	778	8
9	9	10	3	49	1	110	44	53	9
<b>450</b>	<b>903</b>	<b>404</b>	<b>1 511</b>	<b>1 506</b>	<b>20</b>	<b>764</b>	<b>2 138</b>	<b>3 081</b>	<b>10</b>

lich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>2)</sup>				
<b>begonnene Hilfen/Beratungen</b>							
1	Eltern leben zusammen	4 154	191	171	108	3 324	22
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 845	354	321	196	3 937	39
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	3 015	168	74	35	2 356	10
4	Eltern sind verstorben	52	1	6	1	20	-
5	Unbekannt	271	12	6	-	228	1
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 337</b>	<b>726</b>	<b>578</b>	<b>340</b>	<b>9 865</b>	<b>72</b>
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 795	548	429	284	2 314	31
<b>beendete Hilfen/Beratungen</b>							
8	Eltern leben zusammen	4 141	161	169	100	3 330	20
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 875	360	304	189	4 009	41
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 909	124	83	44	2 293	8
11	Eltern sind verstorben	43	2	5	1	15	-
12	Unbekannt	262	16	4	-	215	1
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 230</b>	<b>663</b>	<b>565</b>	<b>334</b>	<b>9 862</b>	<b>70</b>
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 761	471	421	274	2 379	32
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>							
15	Eltern leben zusammen	2 907	234	152	105	1 368	17
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 117	437	302	209	1 737	35
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 141	176	63	29	1 054	19
18	Eltern sind verstorben	66	3	2	1	11	-
19	Unbekannt	168	7	3	-	78	-
<b>20</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>10 399</b>	<b>857</b>	<b>522</b>	<b>344</b>	<b>4 248</b>	<b>71</b>
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 670	697	395	296	1 068	39

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>begonnene Hilfen/Beratungen</b>									
71	182	53	77	129	7	118	425	246	1
214	386	93	231	470	6	148	921	756	2
107	87	51	52	206	2	70	280	267	3
4	2	-	3	14	1	2	7	22	4
7	-	2	11	11	-	5	11	24	5
<b>403</b>	<b>657</b>	<b>199</b>	<b>374</b>	<b>830</b>	<b>16</b>	<b>343</b>	<b>1 644</b>	<b>1 315</b>	<b>6</b>
239	547	141	325	613	11	145	1 217	1 019	7
<b>beendete Hilfen/Beratungen</b>									
65	166	54	67	146	4	120	400	248	8
233	361	112	184	477	7	147	934	718	9
96	94	52	45	176	6	56	287	231	10
4	-	-	4	15	-	-	4	23	11
8	-	3	12	13	-	6	13	26	12
<b>406</b>	<b>621</b>	<b>221</b>	<b>312</b>	<b>827</b>	<b>17</b>	<b>329</b>	<b>1 638</b>	<b>1 246</b>	<b>13</b>
243	507	156	279	609	13	122	1 198	969	14
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>									
83	294	112	301	254	9	317	599	579	15
260	491	200	925	840	8	319	1 177	1 798	16
98	116	89	216	365	2	119	346	586	17
2	2	-	23	21	1	4	5	45	18
7	-	3	46	26	-	5	11	73	19
<b>450</b>	<b>903</b>	<b>404</b>	<b>1 511</b>	<b>1 506</b>	<b>20</b>	<b>764</b>	<b>2 138</b>	<b>3 081</b>	<b>20</b>
278	749	308	1 302	1 183	14	334	1 638	2 530	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014  
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund <sup>1)</sup>		Nennungen insgesamt <sup>1) 3)</sup>	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>2)</sup>				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	257	46	368	36	22	35
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	518	111	898	134	71	133
3	Gefährdung des Kindeswohls	585	229	883	64	42	303
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 423	146	3 989	392	262	2 036
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 410	53	2 566	110	73	2 049
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 286	57	6 088	120	71	5 494
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 012	27	1 999	66	31	1 355
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 680	40	3 477	130	68	2 524
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 065	8	2 091	63	30	1 493
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	101	9	101	7	6	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 337</b>	<b>726</b>	<b>22 460</b>	<b>1 122</b>	<b>676</b>	<b>15 422</b>

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) Hauptgrund,

**nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe  
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
-	15	41	10	97	127	1	6	1
4	54	252	42	85	168	1	25	2
2	21	84	11	147	213	2	36	3
23	200	500	124	205	421	7	81	4
6	59	143	26	50	97	-	26	5
7	103	128	27	39	141	4	25	6
45	147	68	47	21	150	5	95	7
14	110	132	71	51	212	10	223	8
11	134	37	68	13	114	6	152	9
-	3	8	4	33	37	1	8	10
<b>112</b>	<b>846</b>	<b>1 393</b>	<b>430</b>	<b>741</b>	<b>1 680</b>	<b>37</b>	<b>677</b>	<b>11</b>

2. und 3. Grund

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014  
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund <sup>1)</sup>		Nennungen insgesamt <sup>1) 3)</sup>	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>2)</sup>				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	421	80	639	39	29	21
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	821	128	1 521	104	73	87
3	Gefährdung des Kindeswohls	961	228	1 490	48	33	149
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 283	193	4 239	377	277	953
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	815	39	1 820	97	67	920
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	2 041	47	3 311	106	64	2 392
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	740	32	1 562	56	32	629
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 351	74	2 858	122	70	1 135
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	652	15	1 520	53	24	565
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	314	21	314	7	6	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>10 399</b>	<b>857</b>	<b>19 274</b>	<b>1 009</b>	<b>675</b>	<b>6 851</b>

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) Hauptgrund,

**nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
1	13	50	13	284	201	1	16	1
8	59	323	90	426	362	1	61	2
4	18	120	26	617	441	1	66	3
32	225	685	251	775	768	11	162	4
8	72	178	45	227	216	-	57	5
16	109	178	52	143	257	2	56	6
31	160	82	97	67	266	7	167	7
18	145	188	154	206	383	10	497	8
19	133	49	126	18	172	9	376	9
-	3	12	5	183	83	1	20	10
<b>137</b>	<b>937</b>	<b>1 865</b>	<b>859</b>	<b>2 946</b>	<b>3 149</b>	<b>43</b>	<b>1 478</b>	<b>11</b>

2. und 3. Grund

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen/Beratungen		Familienorientierte Hilfe			zusammen
		insgesamt <sup>1)</sup>	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>2)</sup>	zusammen	davon		
					Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	
1	Stadt Erfurt	997	33	163	158	5	834
2	Stadt Gera	720	154	69	9	60	651
3	Stadt Jena	636	71	80	7	73	556
4	Stadt Suhl	243	22	35	1	34	208
5	Stadt Weimar	455	38	76	-	76	379
6	Stadt Eisenach	265	7	31	4	27	234
7	Eichsfeld	506	47	29	2	27	477
8	Nordhausen	375	5	22	-	22	353
9	Wartburgkreis	498	7	84	14	70	414
10	Unstrut-Hainich-Kreis	526	19	89	32	57	437
11	Kyffhäuserkreis	334	82	55	5	50	279
12	Schmalkalden-Meiningen	658	27	63	35	28	595
13	Gotha	497	8	27	-	27	470
14	Sömmerda	169	21	39	16	23	130
15	Hildburghausen	290	67	65	-	65	225
16	Ilm-Kreis	473	44	48	19	29	425
17	Weimarer Land	333	20	43	-	43	290
18	Sonneberg	324	2	46	13	33	278
19	Saalfeld-Rudolstadt	610	10	44	1	43	566
20	Saale-Holzland-Kreis	284	21	18	-	18	266
21	Saale-Orla-Kreis	381	35	34	7	27	347
22	Greiz	205	26	37	3	34	168
23	Altenburger Land	620	91	50	18	32	570
<b>24</b>	<b>Thüringen</b>	<b>10 399</b>	<b>857</b>	<b>1 247</b>	<b>344</b>	<b>903</b>	<b>9 152</b>

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII



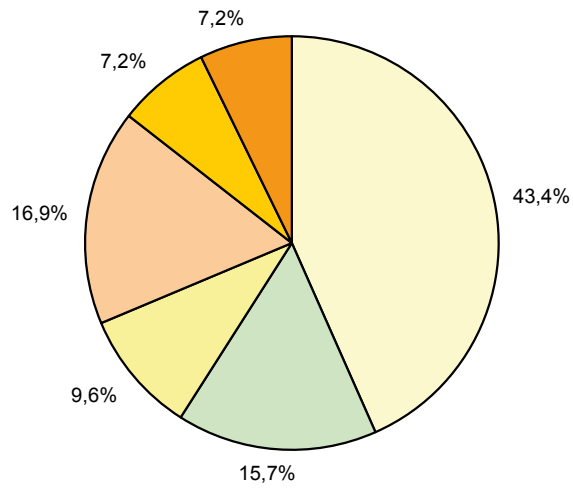
Familien am 31.12.2014 nach Kreisen und Hilfearten

Hilfe orientiert am jungen Menschen									Lfd. Nr.
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
25	359	-	3	28	149	187	3	80	1
-	235	3	39	55	77	181	-	61	2
20	279	-	46	9	56	69	-	77	3
21	67	3	14	10	21	63	-	9	4
11	159	11	17	23	46	71	2	39	5
3	117	-	3	5	20	43	-	43	6
1	185	-	57	18	81	58	-	77	7
-	180	3	26	10	72	37	-	25	8
1	112	15	73	34	70	57	1	51	9
-	158	-	15	24	110	89	4	37	10
-	112	5	5	17	69	56	4	11	11
-	318	8	29	25	81	73	-	61	12
16	267	-	10	25	44	71	5	32	13
-	40	-	12	1	45	25	-	7	14
-	83	6	17	11	45	53	-	10	15
4	279	6	11	7	68	41	-	9	16
24	89	10	10	14	73	57	-	13	17
35	123	1	13	21	32	43	-	10	18
2	408	-	4	16	74	41	-	21	19
-	134	-	8	7	56	40	1	20	20
12	201	-	18	-	64	49	-	3	21
3	15	-	11	15	67	26	-	31	22
-	328	-	9	29	91	76	-	37	23
<b>178</b>	<b>4 248</b>	<b>71</b>	<b>450</b>	<b>404</b>	<b>1 511</b>	<b>1 506</b>	<b>20</b>	<b>764</b>	<b>24</b>



## **2. Adoptionen und sonstige Hilfen**

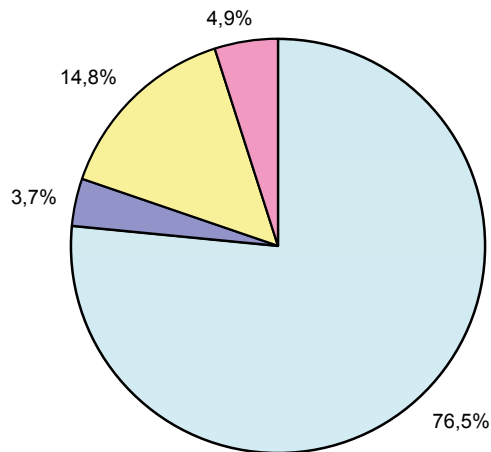
### Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach Altersgruppen



im Alter von ... bis unter ... Jahren

- unter 3
- 3 bis unter 6
- 6 bis unter 9
- 9 bis unter 12
- 12 bis unter 15
- 15 bis unter 18

### Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/ des sorgeberechtigten Elternteils



- ledig
- verheiratet
- geschieden
- sonstige

**2.1 Adoptionsvermittlung 2007 bis 2014 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>im Berichtsjahr</b>								
Ausgesprochene Adoptionen	97	90	98	100	90	82	108	83
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgebrochene Adoptions- pflegen	3	2	2	4	2	1	3	5
<b>am Jahresende</b>								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	70	36	59	53	48	98	64	69
davon								
männlich	37	21	30	31	26	56	34	41
weiblich	33	15	29	22	22	42	30	28
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	176	179	179	143	104	140	136	135
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	3	5	3	3	2	1	2	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	92	107	104	90	97	111	80	98
davon								
männlich	41	56	49	41	46	55	45	53
weiblich	51	51	55	49	51	56	35	45

**2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen**

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	3	3	-
1 - 3	33	18	15
3 - 6	13	7	6
6 - 9	8	4	4
9 - 12	14	9	5
12 - 15	6	3	3
15 - 18	6	3	3
<b>Insgesamt</b>	<b>83</b>	<b>47</b>	<b>36</b>
Staatsangehörigkeit			
Europa	83	47	36
darunter			
Deutschland	83	47	36
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	-	-	-
Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	62	32	30
verheiratet, zusammen lebend	1	1	-
verheiratet, getrennt lebend	2	2	-
geschieden	12	7	5
sonstige	6	5	1
Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind			
verwandt	2	1	1
Stiefvater/Stiefmutter	38	21	17
nicht verwandt	43	25	18
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	82	46	36
Nichtdeutsche	-	-	-
Deutsche/Nichtdeutsche	1	1	-

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach  
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
Stadt Erfurt	6	2	23	22	36
Stadt Gera	1	1	6	1	2
Stadt Jena	6	2	2	2	8
Stadt Suhl	1	-	-	1	-
Stadt Weimar	3	1	2	-	-
Stadt Eisenach	2	-	-	1	4
Eichsfeld	4	3	3	1	5
Nordhausen	1	-	3	-	4
Wartburgkreis	3	1	1	2	9
Unstrut-Hainich-Kreis	12	8	9	3	5
Kyffhäuserkreis	3	2	1	1	3
Schmalkalden-Meiningen	4	3	3	4	7
Gotha	6	3	14	4	8
Sömmerda	2	1	1	-	5
Hildburghausen	1	-	2	1	15
Ilm-Kreis	6	1	3	15	2
Weimarer Land	-	-	3	1	3
Sonneberg	6	5	2	-	1
Saalfeld-Rudolstadt	4	1	-	4	4
Saale-Holzland-Kreis	4	3	6	2	2
Saale-Orla-Kreis	5	1	1	-	7
Greiz	-	-	9	4	3
Altenburger Land	3	-	4	-	2
<b>Thüringen</b>	<b>83</b>	<b>38</b>	<b>98</b>	<b>69</b>	<b>135</b>

2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2014 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Maßnahmen des Familiengerichts				
	insgesamt	darunter			
		Auferlegung der Inanspruch- nahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personen- sorgeberech- tigten oder Dritten	vollständige	teilweise
				Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger	
Stadt Erfurt	97	9	13	36	39
Stadt Gera	54	24	8	10	12
Stadt Jena	53	16	8	7	16
Stadt Suhl	9	2	3	3	1
Stadt Weimar	34	18	1	5	9
Stadt Eisenach	11	2	-	4	5
Eichsfeld	35	9	10	5	9
Nordhausen	12	4	-	2	5
Wartburgkreis	39	15	1	8	12
Unstrut-Hainich-Kreis	57	41	-	8	8
Kyffhäuserkreis	20	6	-	3	9
Schmalkalden-Meiningen	93	31	27	12	16
Gotha	1	-	-	1	-
Sömmerda	17	7	6	2	2
Hildburghausen	70	20	10	17	17
Ilm-Kreis	13	-	-	12	1
Weimarer Land	16	-	-	8	8
Sonneberg	1	1	-	-	-
Saalfeld-Rudolstadt	118	7	1	40	70
Saale-Holzland-Kreis	16	9	-	7	-
Saale-Orla-Kreis	28	7	4	11	4
Greiz	30	7	4	8	9
Altenburger Land	35	11	5	7	12
<b>Thüringen</b>	<b>859</b>	<b>246</b>	<b>101</b>	<b>216</b>	<b>264</b>



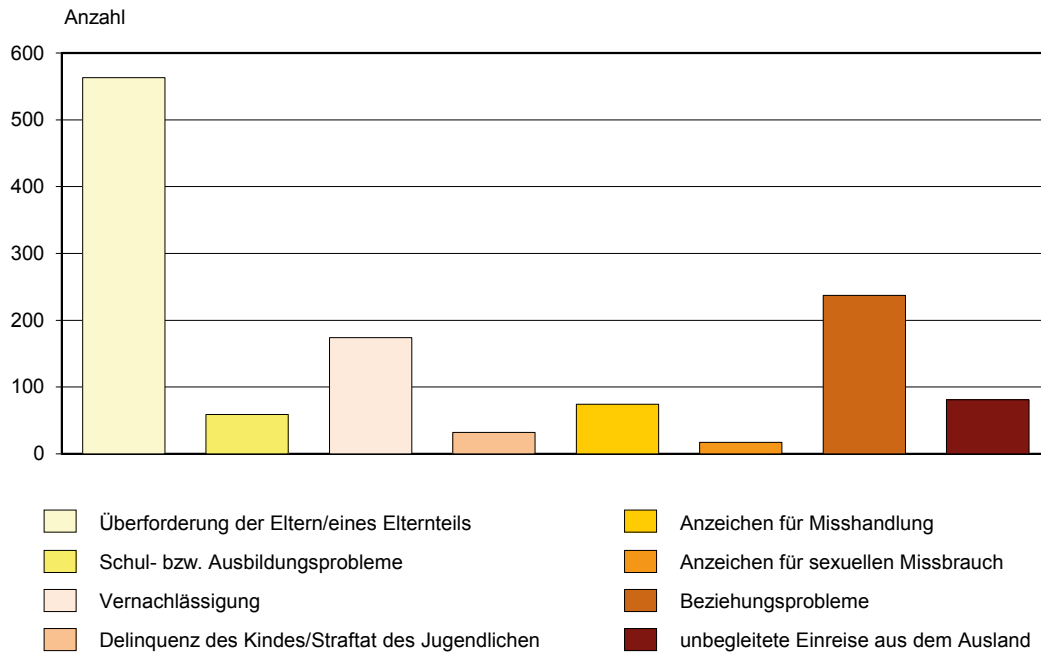
**2.5 Kinder und Jugendliche 2014 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft  
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pflege- erlaubnis besteht
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflugschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
insge- samt		darunter Unter- haltungspfeg- schaft				
Stadt Erfurt	33	78	-	73	413	9
Stadt Gera	17	38	-	30	1 364	-
Stadt Jena	12	64	-	37	268	1
Stadt Suhl	4	19	-	9	197	1
Stadt Weimar	7	49	-	38	83	-
Stadt Eisenach	7	24	-	26	263	1
Eichsfeld	7	62	1	7	44	1
Nordhausen	8	47	-	67	432	2
Wartburgkreis	10	31	-	35	851	-
Unstrut-Hainich-Kreis	12	105	-	123	130	-
Kyffhäuserkreis	17	42	2	31	262	-
Schmalkalden-Meiningen	8	78	21	40	378	1
Gotha	11	37	-	44	260	2
Sömmerda	12	25	-	16	180	3
Hildburghausen	6	68	-	20	167	-
Ilm-Kreis	4	46	-	26	128	2
Weimarer Land	3	66	-	28	216	2
Sonneberg	6	28	-	7	235	-
Saalfeld-Rudolstadt	11	54	-	27	551	4
Saale-Holzland-Kreis	2	26	-	34	134	-
Saale-Orla-Kreis	9	26	-	46	101	1
Greiz	5	13	-	35	1 201	10
Altenburger Land	4	34	-	21	538	-
<b>Thüringen</b>	<b>215</b>	<b>1 060</b>	<b>24</b>	<b>820</b>	<b>8 396</b>	<b>40</b>



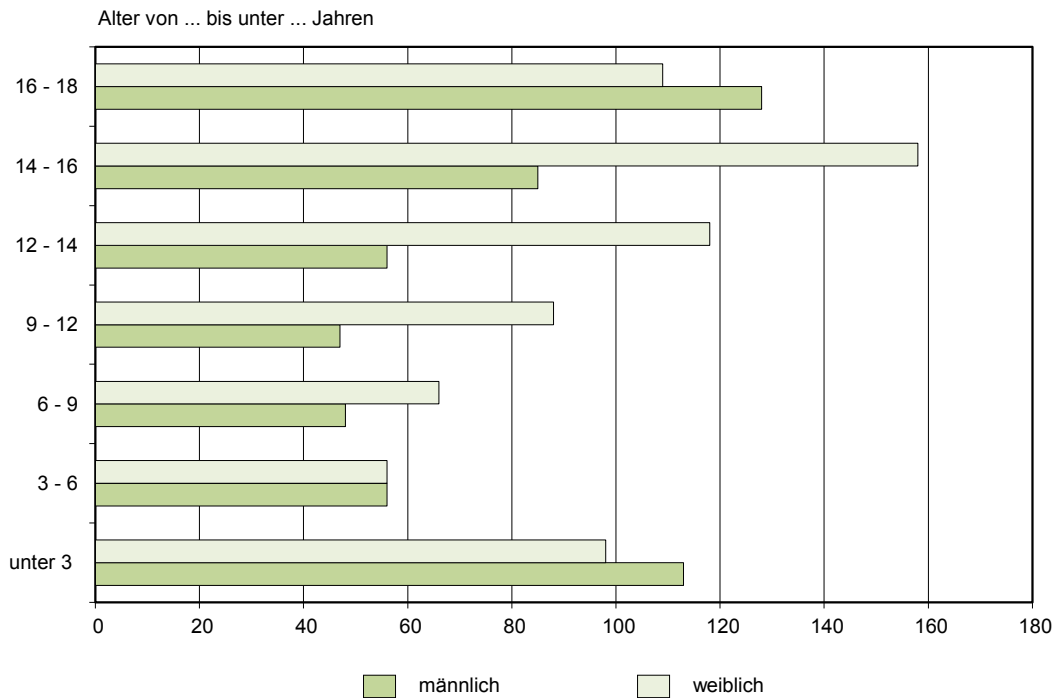
### **3. Vorläufige Schutzmaßnahmen**

### Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme <sup>\*)</sup>



\*) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

### Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen



**3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2007 bis 2013 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>vorläufige Schutzmaßnahmen</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>956</b>	<b>1 161</b>	<b>976</b>	<b>959</b>	<b>1 016</b>	<b>1 103</b>	<b>1 165</b>	<b>1 226</b>
darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>1)</sup>	.	.	.	.	.	340	295	294
davon männlich	441	546	482	435	469	496	560	533
weiblich	515	615	494	524	547	607	605	693
<b>ausgewählte Gründe der Maßnahme <sup>2)</sup></b>								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	346	426	395	360	441	501	538	563
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	56	68	47	74	59	52	54	59
Vernachlässigung	160	166	147	193	142	201	181	174
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	19	35	18	31	21	26	41	32
Anzeichen für Misshandlung	70	74	63	71	77	99	91	74
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	20	22	13	23	26	26	26	17
Beziehungsprobleme	280	402	349	320	295	254	257	237
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	19	12	14	7	16	6	24	81
<b>ausgewählte Anregende der Maßnahme</b>								
Kind/Jugendlicher selbst	235	266	224	253	235	219	237	242
Eltern/Elternteil	112	158	138	142	155	122	137	132
Soziale Dienste/Jugendamt	266	368	297	253	295	530	531	560
Polizei/Ordnungsbehörde	224	218	182	169	201	139	168	191
Lehrer/Erzieher/Arzt	63	65	58	64	61	48	41	36
Nachbarn/Verwandte	26	39	33	40	33	17	25	15
Sonstige	30	47	44	38	36	28	26	50

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden.

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren  Persönliche Merkmale	Insgesamt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>1)</sup>
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>Insgesamt</b>							
unter 3	211	-	211	81	109	21	70
3 - 6	112	-	112	37	73	2	38
6 - 9	114	5	109	15	93	6	35
9 - 12	135	37	98	19	109	7	43
12 - 14	174	47	127	13	157	4	34
14 - 16	243	78	165	15	223	5	40
16 - 18	237	75	162	34	195	8	34
<b>Insgesamt</b> und zwar	<b>1 226</b>	<b>242</b>	<b>984</b>	<b>214</b>	<b>959</b>	<b>53</b>	<b>294</b>
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	362	58	304	109	234	19	65
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern	276	59	217	51	209	16	68
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	241	72	169	28	207	6	72
bei allein erziehendem Elternteil	429	74	355	63	346	20	110
bei Großeltern/Verwandten	20	5	15	3	17	-	2
in einer Pflegefamilie	32	5	27	8	23	1	9
bei einer sonstigen Person	33	9	24	5	26	2	10
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	76	10	66	9	63	4	12
Krankenhaus (nach der Geburt)	16	-	16	3	9	4	6
in einer Wohngemeinschaft	11	-	11	7	4	-	1
in einer eigenen Wohnung	2	-	2	-	2	-	-
ohne feste Unterkunft	18	6	12	3	15	-	2
an unbekanntem Ort	72	2	70	34	38	-	2
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 181	241	940	214	914	53	284
Träger der freien Jugendhilfe	45	1	44	-	45	-	10

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014 nach Art der Maßnahme,  
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren  Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung <sup>1)</sup>
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>männlich</b>							
unter 3	113	-	113	45	56	12	33
3 - 6	56	-	56	19	36	1	19
6 - 9	48	3	45	4	39	5	18
9 - 12	47	6	41	7	36	4	18
12 - 14	56	10	46	7	48	1	11
14 - 16	85	21	64	10	74	1	9
16 - 18	128	43	85	21	102	5	15
<b>Zusammen</b>	<b>533</b>	<b>83</b>	<b>450</b>	<b>113</b>	<b>391</b>	<b>29</b>	<b>123</b>
davon ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	176	19	157	58	108	10	30
<b>weiblich</b>							
unter 3	98	-	98	36	53	9	37
3 - 6	56	-	56	18	37	1	19
6 - 9	66	2	64	11	54	1	17
9 - 12	88	31	57	12	73	3	25
12 - 14	118	37	81	6	109	3	23
14 - 16	158	57	101	5	149	4	31
16 - 18	109	32	77	13	93	3	19
<b>Zusammen</b>	<b>693</b>	<b>159</b>	<b>534</b>	<b>101</b>	<b>568</b>	<b>24</b>	<b>171</b>
davon ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	186	39	147	51	126	9	35

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2014  
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

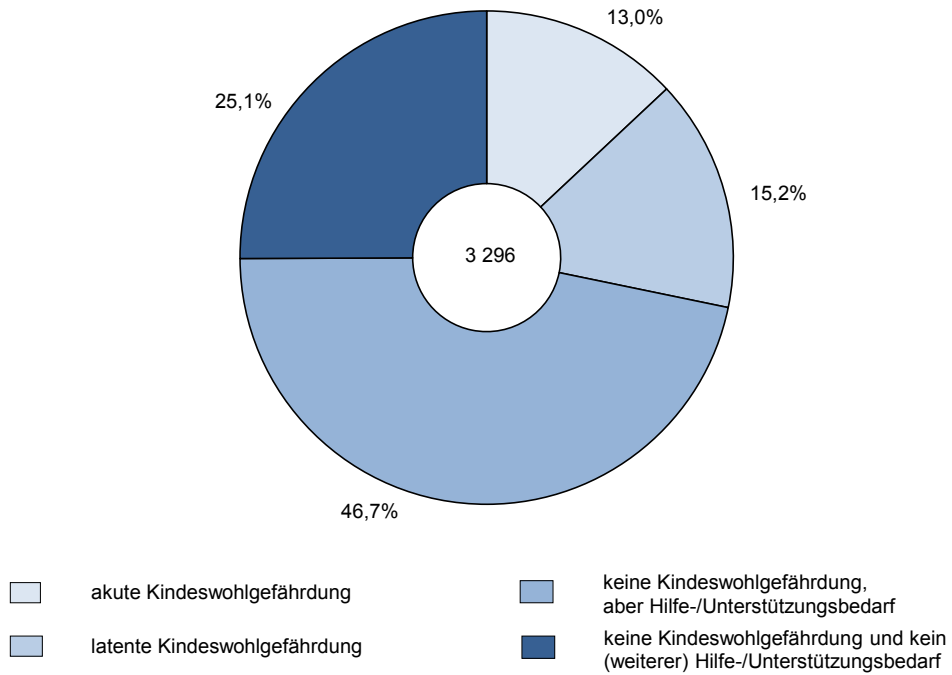
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	davon		Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung <sup>1)</sup>
		männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	290	128	162	11
Stadt Gera	84	33	51	67
Stadt Jena	58	29	29	49
Stadt Suhl	18	1	17	1
Stadt Weimar	52	17	35	23
Stadt Eisenach	20	9	11	4
Eichsfeld	32	12	20	4
Nordhausen	36	12	24	11
Wartburgkreis	38	16	22	19
Unstrut-Hainich-Kreis	50	23	27	7
Kyffhäuserkreis	29	15	14	10
Schmalkalden-Meiningen	43	13	30	4
Gotha	90	38	52	12
Sömmerda	12	5	7	2
Hildburghausen	15	5	10	14
Ilm-Kreis	47	17	30	11
Weimarer Land	41	20	21	8
Sonneberg	9	4	5	3
Saalfeld-Rudolstadt	83	52	31	7
Saale-Holzland-Kreis	78	41	37	4
Saale-Orla-Kreis	17	8	9	8
Greiz	47	23	24	12
Altenburger Land	37	12	25	3
<b>Thüringen</b>	<b>1 226</b>	<b>533</b>	<b>693</b>	<b>294</b>

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

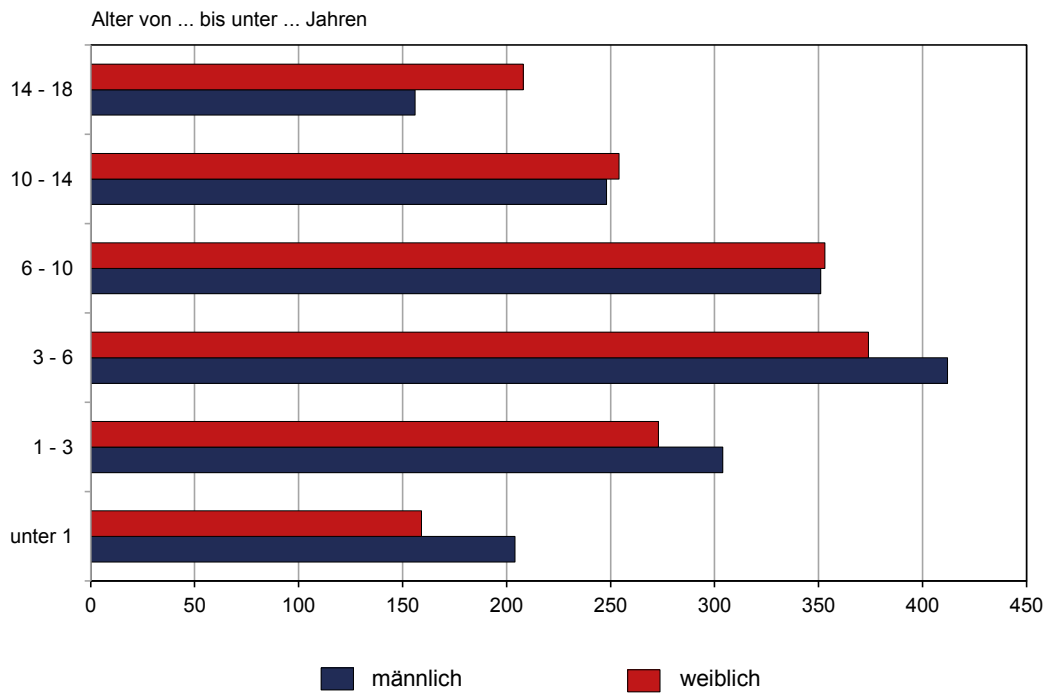


## **4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls**

### Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens



### Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen



**4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung**

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

**Gefährdungseinschätzungen**

<b>Insgesamt</b>	<b>3 296</b>	<b>363</b>	<b>577</b>	<b>786</b>	<b>704</b>	<b>502</b>	<b>364</b>
männlich	1 675	204	304	412	351	248	156
weiblich	1 621	159	273	374	353	254	208

**Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen**

<b>Akute Kindeswohlgefährdung zusammen</b>	<b>429</b>	<b>42</b>	<b>73</b>	<b>81</b>	<b>96</b>	<b>70</b>	<b>67</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	283	31	58	65	57	36	36
Anzeichen für körperliche Misshandlung	115	12	13	15	29	25	21
Anzeichen für psychische Misshandlung	82	4	10	16	21	17	14
Anzeichen für sexuelle Gewalt	28	1	2	2	11	9	3
<b>Latente Kindeswohlgefährdung zusammen</b>	<b>502</b>	<b>53</b>	<b>86</b>	<b>120</b>	<b>99</b>	<b>88</b>	<b>56</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	353	43	59	80	68	67	36
Anzeichen für körperliche Misshandlung	62	4	10	19	12	9	8
Anzeichen für psychische Misshandlung	118	8	22	28	28	16	16
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	2	3	2	9	2
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 539	168	257	409	334	216	155
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	826	100	161	176	175	128	86

**4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens**

Art der in Anspruch genommenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 296</b>	<b>429</b>	<b>502</b>	<b>1 539</b>	<b>826</b>
<b>Leistungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>3 358</b>	<b>440</b>	<b>521</b>	<b>1 566</b>	<b>831</b>
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	782	95	157	402	128
ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27-32, 35	6	2	3	1	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	513	122	151	218	22
Eingliederungshilfe nach § 35a	36	9	5	14	8
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	13	2	2	8	1
keine der vorgenannten Leistungen wurde in Anspruch genommen	29	19	8	-	2
	1 979	191	195	923	670

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens  
und Art der neu eingerichteten Hilfe**

Art der Hilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unterstützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 296</b>	<b>429</b>	<b>502</b>	<b>1 539</b>	<b>826</b>
<b>Hilfen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>2 810</b>	<b>508</b>	<b>622</b>	<b>1 680</b>	<b>-</b>
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	756	48	108	600	-
Erziehungsberatung nach § 28 ambulante/teilstationäre Hilfe	157	11	47	99	-
zur Erziehung nach §§ 27, 29-32, 35	492	86	144	262	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	89	56	17	16	-
Eingliederungshilfe nach § 35a vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	4	-	4	-	-
196	164	24	8	-	
Kinder- und Jugendpsychiatrie	48	7	14	27	-
Fortführung der gleichen Leistung/-en Einleitung anderer, nicht vorgenannter Hilfe/-n	530	57	123	350	-
213	54	74	85	-	
keine neu eingeleitete/geplante Hilfe	312	19	63	230	-
Anrufung des Familiengerichts	165	91	55	19	-

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en**

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 296</b>	<b>429</b>	<b>502</b>	<b>1 539</b>	<b>826</b>
davon					
sozialer Dienst/Jugendamt	136	47	15	53	21
Beratungsstelle	29	3	5	17	4
andere/-r Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	120	35	46	28	11
Einrichtungen der Jugendarbeit/ Kinder- und Jugendhilfe	68	26	14	26	2
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	101	11	22	54	14
Schule	190	30	36	97	27
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u.ä. Dienste	222	39	37	102	44
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	531	91	83	283	74
Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	176	37	29	61	49
Minderjährige/-r selbst	30	9	3	14	4
Verwandte	223	17	46	112	48
Bekannte/Nachbarn	374	25	62	157	130
anonyme/-r Melder/-in	665	42	65	304	254
sonstige	431	17	39	231	144

**4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014  
nach Altersgruppen der/des Minderjährigen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18
Stadt Erfurt	555	53	101	165	113	73	50
Stadt Gera	317	50	55	84	62	36	30
Stadt Jena	322	37	55	54	66	58	52
Stadt Suhl	45	6	10	10	6	3	10
Stadt Weimar	127	14	25	32	19	30	7
Stadt Eisenach	26	2	3	8	4	4	5
Eichsfeld	114	13	17	24	30	14	16
Nordhausen	134	18	29	28	32	18	9
Wartburgkreis	125	4	20	29	31	24	17
Unstrut-Hainich-Kreis	106	9	21	20	26	14	16
Kyffhäuserkreis	144	14	25	34	32	16	23
Schmalkalden-Meiningen	224	29	43	49	43	37	23
Gotha	74	9	10	16	21	11	7
Sömmerda	102	11	18	27	18	17	11
Hildburghausen	62	7	15	14	13	10	3
Ilm-Kreis	125	21	25	28	23	21	7
Weimarer Land	34	2	5	10	7	7	3
Sonneberg	103	13	12	16	19	19	24
Saalfeld-Rudolstadt	266	31	47	60	65	42	21
Saale-Holzland-Kreis	71	6	10	22	13	14	6
Saale-Orla-Kreis	99	4	16	23	30	18	8
Greiz	41	3	7	6	8	11	6
Altenburger Land	80	7	8	27	23	5	10
<b>Thüringen</b>	<b>3 296</b>	<b>363</b>	<b>577</b>	<b>786</b>	<b>704</b>	<b>502</b>	<b>364</b>

**4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2014  
nach Geschlecht der/des Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf	
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	555	290	265	21	36	432	66
Stadt Gera	317	158	159	30	72	144	71
Stadt Jena	322	148	174	88	52	125	57
Stadt Suhl	45	13	32	10	12	16	7
Stadt Weimar	127	69	58	14	24	46	43
Stadt Eisenach	26	15	11	9	6	10	1
Eichsfeld	114	67	47	11	37	35	31
Nordhausen	134	66	68	6	6	58	64
Wartburgkreis	125	69	56	10	7	78	30
Unstrut-Hainich-Kreis	106	46	60	18	19	46	23
Kyffhäuserkreis	144	70	74	37	16	40	51
Schmalkalden-Meiningen	224	122	102	7	18	120	79
Gotha	74	43	31	17	14	17	26
Sömmerda	102	54	48	12	6	48	36
Hildburghausen	62	30	32	21	21	14	6
Ilm-Kreis	125	68	57	12	41	62	10
Weimarer Land	34	18	16	15	7	3	9
Sonneberg	103	43	60	20	23	36	24
Saalfeld-Rudolstadt	266	136	130	39	52	80	95
Saale-Holzland-Kreis	71	49	22	3	11	25	32
Saale-Orla-Kreis	99	49	50	22	10	42	25
Greiz	41	17	24	2	4	23	12
Altenburger Land	80	35	45	5	8	39	28
<b>Thüringen</b>	<b>3 296</b>	<b>1 675</b>	<b>1 621</b>	<b>429</b>	<b>502</b>	<b>1 539</b>	<b>826</b>





